



Nürnberg's Zukunft ist gestaltbar

**Vorsitzender der CSU Stadtratsfraktion
Stadtrat Andreas Krieglstein**

**Grundsatzerklärung
zu den Haushaltsberatungen 2021
am 19. November 2020**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

2020 ist ein Jahr, an das man sich noch sehr lange erinnern wird.

Natürlich liebe Kollegen und Kolleginnen denken wir sofort an die weltweite Corona-Pandemie, an Lockdown, an die dramatischen Bilder aus Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Aber auch an die Auswirkungen auf unsere Kulturlandschaft, auf unser soziales Gefüge, auf unsere Wirtschaft und an einen historischen Steuereinbruch.

Aber das Jahr 2020 ist nicht nur ein Corona-Jahr!

Es war auch ein wichtiges Wahljahr:

Die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs haben bei der Kommunalwahl im März eine bedeutende Weichenstellung vorgenommen.

Erst zum zweiten Mal in der Geschichte unserer Stadt stellt die CSU den Oberbürgermeister und gleichzeitig die stärkste Fraktion.

Wir freuen uns sehr, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Marcus, dass Du das Motto „Gemeinsam neu starten“ von Anfang an, mit viel Kraft, Engagement und Herzblut als unser neuer Oberbürgermeister angegangen bist.

Dein Mut zur Entscheidung, deine Bürgernähe und die Fähigkeit Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen sind für unsere Stadt und für die Menschen in Nürnberg ein wahrer Glücksfall.

Lieber Marcus König, liebe Kolleginnen und Kollegen, gemeinsam sind wir alle dem Ziel verpflichtet, der Stadt Bestes zu suchen!

Das gilt auch und trotz Corona für diesen Haushalt 2021.

Liebe Kolleginnen und Kolleginnen,

im Wahlkampf haben sich alle Parteien sehr viel vorgenommen: Ideen und Konzepte um die Zukunft Nürnbergs zu gestalten. Doch seit Beginn unserer Stadtratsperiode im Mai befinden wir uns im Krisenmodus. Dies kommt auch durch den heutigen Tagungsort, die Nürnberger Meistersingerhalle, zum Ausdruck!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie darf man bereits jetzt als eine Jahrhundert-Krise bezeichnen. Viele Menschen sind in ihrer Existenz bedroht. Auch Nürnberg muss seit Monaten mit dem Virus zurechtkommen. Ich danke deshalb allen, die trotz Gesundheitsgefahren das soziale, wirtschaftliche

und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt am Laufen halten. Obwohl ein Impfstoff hoffentlich bald verfügbar ist, müssen wir uns auf einen langen Kampf gegen diese Pandemie einstellen.

Dieser Haushalt, liebe Kolleginnen und Kollegen, wird mit der Überschrift „Corona-Haushalt“ in die Geschichte eingehen. Die Steuereinnahmen sind auch auf der kommunalen Ebene drastisch eingebrochen!

Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse für unsere Stadt, besonders im Vergleich mit dem Jahr 2019 und einem Überschuss von ca. 70 Mio. EUR, sind ohnegleichen. Eine Jahresplanung mit 50 Mio. EUR Defizit und 200 Mio. EUR Neuverschuldung wäre noch vor einem Jahr unvorstellbar gewesen.

Doch auch diese Zahlen stellen nur den Auftakt für eine Reihe von Haushaltsjahren mit tief roten Zahlen dar.

Auf den Rathaus-Fluren hört man, lieber Kollege Riedel, mit Blick auf die nächsten Jahre das Wort „grausam“.

Ja, wenn wir auf die Zukunft blicken, muss uns allen klar sein, dass wir uns nicht mehr alles leisten können.

Ohne zusätzliche Unterstützung aus Berlin und München sind viele Investitionen in die Zukunft nicht mehr realisierbar!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

angesichts der aktuellen Lage wäre „Augen zu und durch“ unverantwortlich. Also Sparen? Sparen war noch nie ein Selbstzweck und ersetzt auch keine Strategie. Wir müssen uns daher die dringende Frage stellen: Wie wollen wir mit diesen Herausforderungen umgehen?

Treffen wir als Stadtrat Entscheidungen oder warten wir erstmal ab? Und in den nächsten Jahren wird man uns fragen, wie haben wir entschieden? Verlässlich oder wankelmütig, überzeugend oder halbherzig?

Entscheidungen zum Haushalt 2021

Die Kooperationspartner haben sich mit dem Oberbürgermeister zusammengesetzt und beraten. Und gemeinsam haben die Fraktionen von CSU und SPD beschlossen:

Keine neuen haushaltswirksamen Anträge der Parteien und die Hebung des Einsparpotentials im Personalbereich. So konnten im Vergleich zur POA-Vorlage bei den Stellen der Ansatz um 1,4 Mio. EUR eingespart werden.

Vielen Dank an alle Referenten, aber auch an die Mitarbeitenden in den Dienststellen, dass dies gelingen konnte.

Das sind keine einfachen Entscheidungen, liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist uns bewusst. Natürlich benötigen wir auch zusätzliches Personal, um der Digitalisierungsoffensive und dem demografischen Wandel in der Stadtverwaltung zu begegnen.

Nürnberg hat viel an Lebensqualität zu bieten, laut einer aktuellen Umfragen zählen wir zu beliebtesten Großstädten in Deutschland! Das ist auch ein Grund, warum Nürnberg wächst (wir haben fast 540.000 Einwohner und in den letzten 20 Jahren ein Stadtwachstum in der Größenordnung von Schwabach). Immer mehr Menschen wollen hier leben und arbeiten. Dieses Stadtwachstum verlangt große Investitionen in die Infrastruktur.

Daher müssen wir im Mittelfristigen Investitionsplan nicht nur mehr Geld für den Unterhalt von Straßen und Brücken bereitstellen, sondern weiter in den Bereichen Wohnen, Bildung, Betreuung und ÖPNV investieren. Da sind wir uns als Kooperationspartner einig.

Ich bin davon überzeugt, dass Investitionen in die öffentliche Infrastruktur eine Wirkung für Wachstum und Beschäftigung in Nürnberg entfachen!

Deshalb haben wir mit wenigen Ausnahmen auf die Verschiebung von MIP-Projekten (z.B. Umgestaltung Hauptmarkt) verzichtet.

Gerade jetzt kommt es für eine Kommune darauf an, als treibende Kraft Impulse für wirtschaftliches Wachstum in Stadt und Region zu setzen. Damit wollen wir auch die Privatwirtschaft unterstützen und ankurbeln! Auch umgekehrt könnte es für die Stadt vielsprechend sein, private Investoren verstärkt zu berücksichtigen.

Müssen wir nach den Erfahrungen mit dem „Tucherbräu am Opernhaus“ auch den Marientorzwinger als rein kommunales Projekt angehen?

Wir denken nein, mit privatwirtschaftlichen Ansätzen könnten wir viele Projekte schneller und besser realisieren!

Szenario 2030

Im Szenario 2030 stehen viele Projekte, die noch nicht im MIP enthalten sind.

Welche Entscheidungsprozesse wird es dazu geben? Es gilt das Motto: Nach den Haushaltsberatungen ist vor den Haushaltsberatungen! Wir werden bis zum 1. Quartal 2021 eine Gesamtschau vornehmen und darin Investitionen, Finanzierung und Zuschüsse berücksichtigen.

Dabei geht es unter anderem um die großen Kulturprojekte:

Was bedeutet das Moratorium für den Konzertsaal? Was passiert mit dem in die Jahre gekommenen Museum Industriekultur? Entsteht das Haus des Spielens? Wird die Alte Feuerwache tatsächlich ein kultureller Hotspot? Können Künstlerateliers in der Kongresshalle platziert werden?

Allesamt spannende und teure Vorhaben.

Zu den teuren Vorhaben gehört auch die Sanierung einer Burg Hoheneck. Auch über diesen zweistelligen Millionenbetrag müssen wir uns Gedanken machen.

Wir haben einen Prüfauftrag gestellt, die aktuellen und künftigen Kosten für Betrieb, Unterhalt und Sanierung genau zu betrachten und zu klären, welche Finanzierungsmöglichkeiten – auch unter Einbeziehung von Bezirk und Freistaat – bestehen.

Es gibt aber auch noch weitere Projekte: Beispielsweise das Bürgeramt West und die geplante neue KFZ-Zulassung, die auf dem Prüfstand stehen!

Und auch hier haben wir als CSU eine klare Position:

Unser Schwerpunkt für Investitionen sind die Bestandsbauten. Gerade hier ist der Stadtrat aufgefordert, genügend Mittel für den Erhalt und Unterhalt bzw. für neue Perspektiven bereitzustellen. Wir werden, auf dieser Basis, gemeinsam Prioritäten setzen müssen!

Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Vorbereitung auf den Haushalt 2022 beginnt bereits morgen! Und wie wir alle feststellen, geht es heute nicht um die Kür! Diese dramatische Lage, erfordert es, dass wir alle unsere Pflicht tun! Wir wollen bis zum Anfang nächsten Jahres für mehr Klarheit sorgen und ein belastbares Szenario 2030 aufstellen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

trotz einer weltweiten Pandemie, wollen wir dennoch den „Blick nach vorne“ richten. Wie wollen wir aus dieser Krise herauskommen?

Wir sind der Überzeugung, dass Investitionen in Unternehmen und Arbeitsplätze hohe Priorität haben. Deswegen müssen wir uns auch mit den Zukunftsthemen unserer Stadt beschäftigen!

Wir haben den Mut, Entscheidungen zu treffen und die Zuversicht, die Chancen für unsere Stadt und unsere Region zu nutzen.

Folgende Zukunftsfelder wollen wir als CSU-Fraktion in den nächsten Jahren angehen:

Zukunftsfeld: Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit

Nürnberg's Wirtschaft war vor Covid-19 robust. Durch die erfolgreiche Wirtschaftspolitik der letzten Jahre, lieber Michael Fraas, sind wir jetzt in der Lage, die wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns so gut wie möglich abzumildern.

Und wir wollen unseren städtischen Beitrag leisten, damit Unternehmen, in den besonders betroffenen Branchen, ihre Zukunft neu aufbauen können.

Als Stadtgesellschaft ist es unsere Verantwortung, denen zu helfen, die es nötig haben. Viele Menschen müssen mit weniger Geld klarkommen, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder nicht mögliche Arbeit in der Selbständigkeit. Viele Jobs im Niedriglohnbereich gehen verloren.

Unser Krisenmanagement muss sich daher immer nach den betroffenen Menschen ausrichten. Wichtig sind aber auch Impulse für Wachstum und Beschäftigung. Deshalb beantragen wir gemeinsam mit der SPD den Bau eines Gewerbehofs für Handwerksbetriebe. Wir wollen unseren Handwerkern die Chance geben, sich am Standort Nürnberg selbständig zu machen und ihnen bei der Existenzgründung bzw. Entwicklung ihres Betriebs zur Seite stehen.

Nürnberg ist ein starker und internationaler Wirtschaftsstandort! Unser Auftrag ist es, die guten Entwicklungsperspektiven und Chancen weiter zu nutzen, beispielsweise durch die neue Universität!

Besonders danken möchte ich dem Freistaat Bayern und vor allem unserem Ministerpräsidenten Markus Söder, der den Bau der Technischen Universität Nürnberg mit der Entwicklung eines High-Tech-Campus weiter vorangebracht hat. Wer heute von der Münchener Straße auf die neue Zubringerstraße und das Areal blickt, der kann die Dimension des gesamten Projekts bereits erahnen. Es liegt an uns, diese Jahrhundert-Chance für Nürnberg und die Region zu nutzen.

Zukunftsfeld: Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Durch große Anstrengungen wollen wir dazu beitragen, dass wir zügig neuen Wohnraum und neue Gewerbeflächen in unserer Stadt schaffen. Die Stadt Nürnberg braucht daher weiterhin eine aktive Bodenpolitik.

Dazu benötigt die Bauverwaltung auch zusätzliches Personal – Stellen, die wir mit diesem Haushalt schaffen! Das Ziel muss es weiterhin sein, dass Bauanträge schnell und kompetent bearbeitet werden.

Zukunftsfeld: Mobilität

Wir werden in den nächsten Jahren einen Masterplan Mobilität realisieren, der alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt – Fußgänger, Fahrradfahrer, die Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs und Autofahrer.

Mit großem Engagement werden wir die nachfolgenden Projekte weiterverfolgen:

- Bau der STUB nach Erlangen und Bau der Straßenbahn zur TUN
- Fortsetzung des U-Bahn-Baus bis nach Gebersdorf
- Realisierung des 365-EURO-Ticket für Nürnberg und die Region
- Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur
- Entwicklung eines Fußverkehrskonzepts und Erweiterung der Fußgängerzonen
- Bau von Quartiersparkhäusern sowie Ausbau der P+R-Anlagen

Des Weiteren werden wir in einem Strategieworkshop gemeinsam mit der VAG über die Zukunftsperspektiven sprechen. Unser Ziel ist es, dauerhaft eine bessere Förderkulisse für unsere ÖPNV-Projekte zu erlangen. Wir brauchen höhere Zuschüsse von Bund und Land!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ja – und wir halten an unseren Plänen zum Ausbau des Frankenschnellwegs fest!

Für Nürnberg ein Meilenstein der Stadtreparatur!

Noch in diesem Jahr wird der Bund Naturschutz seine Mitglieder befragen. Der ausgehandelte Kompromiss ist eine wichtige Grundlage, um den Rechtsstreit endlich beizulegen.

Zukunftsfeld: Bildung, Betreuung, Soziales

Der Bereich Bildung spielt eine wesentliche Rolle für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und damit für die Zukunft unserer Stadt.

Wir halten daher am Schulneubau- und Sanierungsprogramm fest und wir werden bedarfsgerecht die Kinderbetreuungsplätze in den nächsten Jahren ausbauen.

Unsere Schulen befinden sich seit Monaten im Krisenmodus. Mein Dank gilt unserer Schul- und Sportreferentin Cornelia Trinkl für ihren unermüdlichen Einsatz, den Schulbetrieb zu organisieren. Cornelia, ich hätte Dir einen anderen Start hier in Nürnberg gewünscht.

Im Sportbereich werden wir im nächsten Jahr die neue Halle am Tillypark eröffnen. Doch auch eine andere Sportstätte muss zukunftsfähig sein: Unser Stadion. Hier ist es uns wichtig, verschiedene Gestaltungsoptionen zu prüfen und mit dem Stadion-Entwicklungskonzept die Chancen optimal zu nutzen.

Zukunftsfeld: Klima- und Umweltschutz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir verstehen Klimaschutz als Auftrag für die Gestaltung der Zukunft:

Mit dem Klimaschutzfonds 2021-2026 haben wir erstmals sämtliche Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte gebündelt, um unsere Stadt schrittweise klimaneutral zu gestalten. Trotz der Krise haben wir insgesamt ca. 310 Mio. EUR dafür eingeplant. Davon sind ca. 170 Mio. EUR zusätzliche Mittel, die wir in mehr Bäume und Grünflächen, in die Stärkung des ÖPNV und die Förderung des Radverkehrs investieren werden.

Wie wir meinen, ein großer Wurf, um mehr Grün in die Stadt zu bringen und die Menschen zum Umsteigen auf Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu motivieren. Ökologie und Wirtschaftlichkeit sind keine Gegensätze. Vielmehr streben wir eine sinnvolle Verbindung an!

Zukunftsfeld: Moderne Stadtverwaltung

Unser gemeinsames Ziel, lieber Olaf Kuch, ist eine moderne und digitale Verwaltung, die mit den Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft Schritt hält. Die Verbesserung der Dienstleistungsqualität und der Ausbau der digitalen Angebote sind für uns wichtige Aspekte.

Vor diesem Hintergrund haben wir in diesem Sommer das Direktorium für Bürgerservice, Digitales und Recht geschaffen.

Unser Ziel ist es, bis 2026 alle wesentlichen Dienstleistungen auch digital anbieten zu können. Lassen Sie uns, meinen Damen und Herren, Digitalisierung als Chance nutzen - auch für unsere städtischen Mitarbeitenden.

Ich bin den Kolleginnen und Kollegen sehr dankbar, die gerade in diesem Jahr mit vielen pragmatischen Ansätzen einen tollen Job machen.

Zukunftsfeld: Kultur

Unsere Bewerbung zur Kulturhauptstadt, liebe Julia, war ein Herzensanliegen von Dir und von vielen Akteuren in unserer Stadtgesellschaft.

Schade, die Jury hat anders entschieden: Chemnitz hat das Rennen gemacht!

Das ist für uns sehr bedauerlich. Dennoch können wir auf unsere Bewerbung stolz sein.

Wie es auch die überregionale Presse bestätigt war die Bewerbung Nürnbergs insgesamt hochklassig. Unser Dank gilt daher allen Akteuren, Unterstützern und Förderern in Stadt und Region.

Wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, dürfen diesen seit 2016 laufenden Bewerbungsprozess positiv für unsere Stadtgesellschaft bewerten. Auch wenn wir den Titel nicht geholt haben: Die Bewerbung war und ist ein Gewinn für Nürnberg!

Der Titel der Kulturhauptstadt hätte für unsere Stadt nicht nur eine symbolische Bedeutung gehabt, sondern wäre eine Initialzündung für viele Projekte geworden. Nun gilt es, die Kreativität, die Ideen und die Konzepte des Bid-Books im Rahmen der Kulturstrategie weiter umzusetzen.

Dazu gehört auch, dass es trotz der schwierigen Lage keine Kürzungen der freiwilligen Zuschüsse im Kulturbereich geben wird.

Der geplatzte Traum vom Kulturhauptstadttitel wird nicht das Ende unserer kulturellen Pläne einläuten: Nürnberg ist und bleibt eine fantastische Kulturstadt!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

welche Auswirkungen haben diese Themen, hat dies alles auf unsere Kultur im Rathaus – auf unser Miteinander?

In den ersten Monaten dieser neuen Stadtratsperiode mussten wir feststellen, dass teilweise sehr unterschiedliche Vorstellungen bestehen, wie wir unsere Stadt in den nächsten Jahren entwickeln wollen. Ein finanzieller Überbietungswettbewerb, gleich welche Partei, welche Fraktion mehr Geld in bestimmte Ideen oder Projekte stecken will, kann in dieser Notlage nicht die Lösung sein.

Wir sollten uns immer bewusst sein:

An erster Stelle kommt die Stadt - das Wohl und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger!

Wir setzen auf ein gutes und konstruktives Miteinander im Rat! Daher freut es uns sehr, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und Mitglieder der Ausschussgemeinschaften erklärt haben, diesen Haushalt mitzutragen.

Ein Haushalt, für den ich mich schon jetzt bedanken möchte. Beim Oberbürgermeister, bei Kämmerer Harald Riedel und bei seinen Mitarbeitenden im Finanzreferat. Einen Haushalt vorzubereiten war noch nie eine leichte Aufgabe – aber unter diesen erschwerten Bedingungen war sie nochmal herausfordernder.

Herzlichen Dank für Ihr aller Engagement.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Arbeit und die Themen für den Haushalt 2021 orientieren sich an der Lebenssituation der Menschen in Nürnberg und der Zukunftsfähigkeit unserer Stadtgesellschaft. Auch wenn uns Corona vor eine große Prüfung stellt, wollen und müssen wir die notwendigen Entscheidungen für die nächsten Jahre gemeinsam treffen.

Covid-19 war und ist das alles bestimmende Thema in diesem Jahr und es wird wohl noch eine lange Zeit so bleiben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein entbehrungsreicher Winter steht uns bevor, auch hier in Nürnberg ohne unseren weltberühmten Christkindlesmarkt.

Im Kampf gegen das Virus, da bin ich mir sicher, werden wir unseren Teil beitragen!

Ich wünsche uns Mut und Zuversicht, es gemeinsam zu schaffen. Halten wir bitte als Stadtgesellschaft zusammen. Zeigen wir, dass wir als Demokraten Vorbilder sind und zusammen Nürnbergs Zukunft gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.